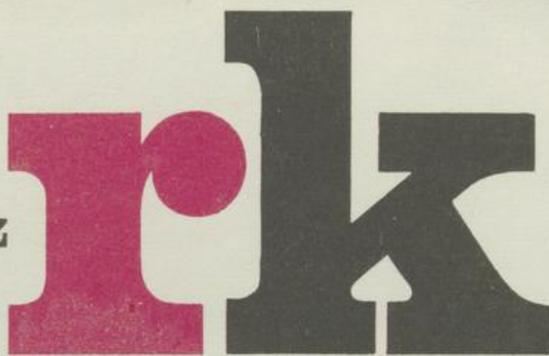


F 57.291
Dezember 1982

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 1. Dezember 1982

Blatt 3475

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Hohe Gäste aus Oman in Wien
Plakette für alte Geschäftslokale

Kommunal:
(rosa) Flughafenautobahn ab 17. Dezember befahrbar
Amalienbad: Neue Trainingshalle wird am 8. Dezember
eröffnet
Neugestaltung der Lassallestraße
Univ.-Doz. Dr. Binder 25 Jahre Jugendzahnklinik-
leiter
Neues Zentrum für Hernals
FPö für U 3-Bau in der Lindengasse

STEP für Wien:
(weiß) Weitere Diskussionen über Stadtentwicklungsplanung

Kultur:
(gelb) 8,3 Millionen aus Hochschuljubiläumsstiftung
vergeben
"Oskar Kokoschka - die frühen Jahre"

Nur
über FS: 1.12. Weihnachtsausstellung im Bezirksmuseum Floridsdorf
Ausstellung "Stadtteilplanung Kaisermühlen"
verlängert
Pensionisten bastelten für behinderte Kinder
Letzte Chance für Polioimpfung

.....
Bereits am 30. November 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hohe Gäste aus Oman in Wien

=++++

12 Wien, 30.11. (RK-KOMMUNAL) Eine Delegation aus Oman unter der Leitung des Ministers für Landesangelegenheiten, Gemeindeangelegenheiten und Bauten des Sultanates war dieser Tage in Wien. Die Delegation führte Gespräche mit Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY und traf mit Landtagspräsident Hubert PFOCH (in Vertretung des Landeshauptmannes) zu einem Meinungsaustausch zusammen.

Der Delegation gehörten unter anderen Ing. Miyan Khaled AZIZ, Ing. Abbas JAAFAR, Ing. Suleiman Nasser AL AZRI, Mohd Sharef AL-BAKRY und Direktor Salem AL-ATIKI an.

Oman ist das zweitgrößte Land der arabischen Halbinsel, 300.000 Quadratkilometer groß und grenzt an Saudiarabien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Täglich werden hier 300.000 Barrel Erdöl produziert. (Schluß) and/ko

NNNN

.....
Bereits am 30. November 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Plakette für alte Geschäftslokale

=++++

14 Wien, 30.11. (RK-KULTUR) # Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK überreichte am Dienstag im Rathaus an 20 Geschäftsinhaber Plaketten für die stilgetreue Erhaltung der Portale und der Inneneinrichtung ihrer Geschäfte. #

Die Stadt Wien zeichnet damit zum zweiten Mal Inhaber von Geschäften aus, die mit der Erhaltung der ursprünglichen Gestaltung ihrer Läden wesentlich zur Erhaltung des Wiener Stadtbildes beitragen. Wie Zilk betonte, haben die Geschäftsleute damit ein Musterbeispiel an Eigeninitiative im Dienste der Allgemeinheit gesetzt. Zu den ausgezeichneten Lokalen zählen unter anderem das Cafe Hawelka und das vor kurzem wiedereröffnete Cafe Zartl. Auch zahlreiche Apotheken, die noch ihr altes Aussehen bewahrt haben, wie die Alte Hofapotheke in der Habsburgergasse und die Löwenapotheke in der Josefstädter Straße, erhielten eine Plakette. Der Feier wohnten auch Personalstadtrat Franz NEKULA, ÖVP-Stadtrat Wilhelem NEUSSER und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) gab/di

NNNN

8,3 Millionen aus Hochschuljubiläumsstiftung vergeben

=++++

1 #Wien, 1.12. (RK-KULTUR) 1982 wurden 8,3 Millionen S aus der Hochschuljubiläumsstiftung vergeben. Es wurden damit 97 Forschungsvorhaben aus allen Zweigen der Wissenschaft gefördert. #

Insgesamt wurden seit der Gründung der Stiftung 1021 Forschungsvorhaben mit einer Gesamtsumme von 72 Millionen S unterstützt. Seit der Aufstockung des Stiftungskapitals von 50 auf 100 Millionen S im Jahr 1980 kann den finanziellen Bedürfnissen der Wissenschaft in vermehrtem Ausmaß Rechnung getragen werden. (Schluß) gab/bs

NNNN

Neugestaltung der Lassallestraße

=++++

4 #Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Nach der Inbetriebnahme der U-Bahn bis Kagran kann nunmehr auch die Lassallestraße im 2. Bezirk ausgebaut und neu gestaltet werden. Vorgesehen sind zwei mal drei Fahrspuren, ein Radweg und ein Grünstreifen mit (neu gepflanzten) Bäumen. Die Arbeiten haben vor wenigen Tagen begonnen, ein Großteil der nicht mehr benötigten Straßenbahngleise wurden bereits entfernt. Die Fertigstellung der "neuen " Lassallestraße ist für Ende nächsten Jahres vorgesehen. #

(Schluß) ger/bs

NNNN

stadtentwicklungsplan für wien

1. Dezember 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3480

Weitere Diskussionen über Stadtentwicklungsplanung

=++++

5 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Zu einer weiteren Diskussion über den Wiener Stadtentwicklungsplan hat Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER für 2. Dezember, 19 Uhr, in den Wappensaal des Rathauses eingeladen. Eine telefonische Voranmeldung ist jedoch notwendig: Tel. 42800/2085 und 42800/2095. Auch der nächste Diskussionstermin steht bereits fest: 16. Dezember, ebenfalls 19 Uhr, im Wappensaal.

Der Entwurf des Stadtentwicklungsplanes ist fertiggestellt. Nachdem nun bereits die Stellungnahme der Bezirke, Interessensvertretungen und Zentralstellen eingeholt und die Religionsgemeinschaften um ihre Meinung gefragt wurden, soll nun in einer breit angelegten Aktion die Wiener Bevölkerung zur Mitarbeit am Stadtentwicklungsplan motiviert werden. Zahlreiche Möglichkeiten bestehen dazu: im Postwurf "Wien unsere Stadt", mit dem über den Stadtentwicklungsplan informiert wurde, war auch ein Blatt enthalten, mit dem Vorschläge zum Stadtentwicklungsplan an das Büro der Geschäftsgruppe Stadtplanung (Rathaus, 1082 Wien) gesandt werden konnten. An die 1000 Stellungnahmen sind bereits eingelangt. Der Empfang aller Schreiben wird bestätigt, und Planungstadtrat Wurzer hat zugesagt, daß alle Einsender auch eine konkrete Stellungnahme zu ihren Vorschlägen erhalten. Weit mehr als eineinhalbtausend Wienerinnen und Wiener haben bereits die kostenlose Kurzfassung des Stadtentwicklungsplanes bestellt und erhalten sie in den nächsten Tagen. Wer sich beim Reden leichter tut, soll dazu im Rahmen der Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen Möglichkeit haben. Eine erste derartige Veranstaltung fand am 23. November statt, die nächsten beiden sind für 2. und 16. Dezember festgesetzt. Da die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze limitiert ist, wird um telefonische Voranmeldung gebeten, und zwar Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr. (Schluß) and/ko

NNNN



Flughafenautobahn ab 17. Dezember befahrbar (1)

=++++

6 #Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Noch heuer kommt es zu einer wichtigen Verbesserung im Wiener Straßennetz: die Flughafenautobahn wird voraussichtlich am 17. Dezember für den Verkehr freigegeben. Einzige Ausnahme ist ein Teilstück der stadtauswärtsführenden Fahrbahn entlang der Erdberger Lände, das erst im nächsten Jahr fertiggestellt wird. Eine Umleitung über die Baustelle beziehungsweise über die Erdbergerstraße steht zur Verfügung. Mit der Eröffnung dieser neuen Autobahn werden der Flughafen und die Raffinerie Schwechat direkt an die Südost-Tangente und über diese auch an die Süd-, Außenring- und Westautobahn angeschlossen. Besonders in der Simmeringer Hauptstraße und in der Kaiser-Ebersdorfer-Straße ist eine spürbare Entlastung vom Durchzugsverkehr zu erwarten.#

Das Wiener Teilstück der Flughafenautobahn - oder eigentlich: A 4- Ostautobahn - ist knapp sieben Kilometer lang. Es beginnt beim Knoten Prater der Südost-Tangente. Anschließend verlaufen die beiden Richtungsfahrbahnen getrennt an beiden Ufern des Donaukanals. Nach der Überquerung des Donaukanals im Zuge der Schrägseilbrücke vereinigen sich die beiden Fahrbahnen. Die Autobahn führt dann über die Simmeringer Haide bis zur Landesgrenze bei der Alberner Straße. Ein rund fünfhundert Meter langer Hochstraßenabschnitt in Kaiser Ebersdorf überquert die Margetinstraße, den Artillerieplatz, die Zinnergasse, die Fuchsbodengasse und die Gleisanlagen der Donauländebahn. Anschließend verläuft die Autobahn im ehemaligen Bett der Schwechat zur Landesgrenze und dann weiter nach Osten. Insgesamt ist die Flughafenautobahn rund 16 Kilometer lang. (Forts.)
ger/ap

NNNN

Flughafenautobahn ab 17. Dezember befahrbar (2)

=++++

7 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Die am linken Ufer des Donaukanals stadteinwärts führende Fahrbahn der Flughafenautobahn steht bereits seit 1978 provisorisch dem Verkehr zur Verfügung. Nun wird der Abschnitt zwischen 1. Haidequerstraße (Simmeringer Lände) und Flughafen eröffnet. Der Bauabschnitt Erdberger Lände - also die stadtauswärts führende Fahrbahn entlang des rechten Donaukanalufers - folgt Mitte 1983. Bis dahin erfolgt die Zufahrt zur Autobahn über eine Umleitungsstrecke im Baustellenbereich beziehungsweise über die Erdbergstraße (von der Südost-Tangente am besten über die Abfahrt Sankt Marx).

Wo die Autobahn durch dichter besiedeltes Gebiet führt, wurden eineinhalb bis dreieinhalb Meter hohe Lärmschutzwände errichtet. Die Gesamtkosten der Flughafenautobahn in Wien beliefen sich auf knapp eine Milliarde Schilling. (Schluß) ger/gg

NNNN

Amalienbad: neue Trainingshalle wird am 8. Dezember eröffnet

=++++

8 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) An der Stelle, an der sich früher ein Kesselhaus befand, können jetzt Schüler und Sportler trainieren: Im Rahmen der Sanierung des Amalienbades am Reumannplatz wurde eine neue Trainingshalle errichtet, die am Mittwoch, den 8. Dezember, um 17 Uhr von Bäderstadtrat Peter SCHIEDER eröffnet wird. Mit Schwimmvorführungen des Landesschwimmverbandes Wien wird das neue Schwimmbassin auch gleich entsprechend eingeweiht.

#Das über fünfzig Jahre alte Hallenbad am Reumannplatz in Favoriten wird seit einigen Jahren vollständig saniert und modernisiert. Ein Trakt, der Nordtrakt, ist bedreits renoviert, am Südtrakt wird derzeit gearbeitet, im kommenden Jahr soll die große Schwimmhalle an die Reihe kommen.

Fertiggestellt ist nun aber auch die neue Trainingshalle. Ein Schwimmbecken mit vier Schwimmbahnen gehört ebenso zur Halle wie ein Trockentrainingsraum mit zwei modernen, erstmalig in Österreich verwendeten Krafttrainingsmaschinen sowie verschiedene Nebenräume wie Duschen, Umkleidemöglichkeiten usw. Nach der Erneuerung der bestehenden großen Schwimmhalle im Amalienbad - die Renovierung des Bades wird über 140 Millionen Schilling kosten und soll 1984 abgeschlossen sein - werden die beiden Hallen durch eine Stiegenanlage verbunden.#

In der trainingsfreien Zeit soll die neue, um 28 Millionen Schilling errichtete Halle auch den anderen Besuchern des Amalienbades zur Verfügung stehen. (Schluß) hs/ko

NNNN

Univ.Doiz.Dr.BINDER 25 Jahre Jugendzahnklinikleiter
Utl.: 80.000 Schulkinder werden jährlich untersucht
=++++

9 #Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Wiens städtische Jugendzahnkliniken zählen zu den wesentlichsten Einrichtungen auf dem Gebiet der Zahnprophylaxe für Kinder und Jugendliche. Jährlich werden rund 80.000 Schulkinder durch die Ärzte der Jugendzahnkliniken untersucht und behandelt. Die 1911 von Prof.Julius TANDLER gegründeten Kliniken werden seit 25 Jahren von Univ.Doiz.Dr.Kurt BINDER geleitet, der in dieser Zeit sehr wesentlich zu deren Modernisierung und Reorganisation beigetragen hat.#

Prim.Univ.Doiz.Dr.Binder übernahm im November 1957 die Leitung der Jugendzahnkliniken, wobei er in diesen Jahren sehr wesentliche Reorganisationen der Kliniken durchführte und diese den Erfordernissen einer zeitgemäßen Kinderheilkunde anpaßte. Neben der Behandlung erkrankter Zähne wurde auch eine kieferorthopädische Abteilung zur Durchführung von Zahnregulierungen installiert, in deren Rahmen jährlich rund 600 Kinder behandelt werden. Eine eigene Narkosestation ermöglicht es auch behinderte oder besonders ängstliche Kinder zu behandeln. Durch die Einführung der Fluoridtablettenaktion in Säuglingskrippen, Krabbelstuben, Kindergärten und Schulen konnte die Zahl der kranken Zähne wesentlich gesenkt werden. Bei den 14jährigen Hauptschülern etwa durchschnittlich von 9 auf 4,45 pro Kind. Ergänzend dazu wurde im Vorjahr gemeinsam mit dem Stadtschulrat die Aktion "Gesunde Zähne", zur Aufklärung über richtige Zahnpflege und Zahnhygiene, gestartet. Die Jugendzahnkliniken der Stadt Wien bestehen aus einer Zentraljugendzahnklinik im 9. Bezirk, drei Jugendzahnkliniken im 10., 15. und 21. Bezirk und zwei Exposituren im 18. und 23. Bezirk.

Univ.Doiz.Dr.Binder ist ein international anerkannter Experte auf dem Gebiet der Fluoridforschung und hat bisher rund 60 wissenschaftliche Arbeiten über die verschiedensten Gebiete der Zahnheilkunde verfaßt. (Schluß) zi/ap

Neues Zentrum für Hernals (1)

=++++

12 #Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Die Projektstudie für ein neues Wohn- und Einkaufszentrum für Hernals stellte Wohnbaustadtrat Johann HATZL am Dienstag den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Wohnen und Stadterneuerung und der Bezirksvertretung Hernals vor. Das Zentrum wird im Stadterneuerungsgebiet von Hernals im Bereich Elterleinplatz, Hormayrgasse, Rötzergasse und Kalvarienberggasse mit rund 200 Wohnungen, zahlreichen Geschäften und vielen sozialen Einrichtungen entstehen. Das Zentrum soll zu einer Aufwertung des Kerngebietes von Hernals führen, und helfen, eine Versorgungslücke zu schließen. #

Konkret sieht die von der Gesiba erstellte Projektstudie folgendes vor: In zwei Kellergeschoßen des Hernalser Bezirkszentrums soll eine Tiefgarage mit 390 Parkplätzen errichtet werden. Im Erdgeschoß sind cirka 5.800 Quadratmeter Geschäftsflächen und eine Fußgängerpassage zwischen Elterleinplatz-Hormayrgasse und Rötzergasse-Kalvarienberggasse vorgesehen. Im ersten Stock sollen vor allem die sozialen Einrichtungen untergebracht werden. Gedacht ist an einen Kindergarten, eine Mutterberatung, Musikschule, Volksschule, städtische Bücherei und an Arztpraxen. 1.200 Quadratmeter Fläche stehen außerdem für die Erweiterung des Amtshauses zur Verfügung. Hier könnten Räumlichkeiten für städtische Dienststellen, das Bezirksgericht, das Polizeikommissariat und das Finanzamt untergebracht werden. Auch für Geschäfte wäre im 1. Stock noch Platz. Das restliche freie Areal soll als begrünte Dachfläche gestaltet werden.

Vom 2. bis 6. Stock sollen rund 200 Wohnungen untergebracht werden. (Forts.) ba/ap

NNNN

Ein neues Zentrum für Hernals (2)

=++++

13 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Bei der anschließenden Diskussion konnte im wesentlichen Übereinstimmung erzielt werden. Bei den Wohnungen wird noch eine Umplanung erfolgen, damit möglichst wenig Räume zur Straßenseite gekehrt sind. Die günstigere Aufschließung und Anordnung der Wohnungen bedeutet, daß das Gebäude mit neun, statt wie ursprünglich geplant mit sechs Stiegehäusern errichtet wird. Bei der Verteilung der Geschäfte soll auf einen "Branchenmix" geachtet werden. "Schließlich soll das Zentrum nicht zu einer unnötigen und unerwünschten Konkurrenz für die bodenständig gewachsenen Unternehmen werden, sondern die bestehende Wirtschaftsstruktur sinnvoll ergänzen", erklärte Stadtrat Hatzl. Da sich zwei Grundstücke des Bauareals noch nicht im Besitz der Stadt Wien befinden, muß die Baudurchführung in zwei Etappen erfolgen. "Würden die Verhandlungen über die Grundstücke in nächster Zeit erfolglos bleiben, so sähe sich die Stadt Wien dazu veranlaßt, die für ein Stadterneuerungsgebiet vorgesehenen gesetzlichen Bestimmungen auszuschöpfen, um die Grundstücke zu erhalten", sagte Hatzl. Zunächst soll mit dem an der Hormayrgasse gelegenen Bauteil begonnen werden. (Schluß) ba/ko

NNNN

FPÖ für U 3-Bau in der Lindengasse

=++++

14 Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Die FPÖ tritt dafür ein, die U 3 nicht in offener Bauweise in der Mariahilfer Straße, sondern in geschlossener Bauweise in der Lindengasse - aber mit Aufgängen in der Mariahilfer Straße - zu errichten. Im Bereich der Landstraße soll die U 3 ebenfalls in geschlossener Bauweise gebaut werden. Dies erklärte FPÖ-Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ am Mittwoch in einem Pressegespräch. Die im 3. Bezirk vorgesehene offene Bauweise sei zwar vermutlich rascher und billiger als die von der FPÖ verlangte geschlossene Bauweise, doch wären die Auswirkungen auf die Geschäftswelt und für die Wohnbevölkerung äußerst negativ. Die Baugrube für den geschlossenen U-Bahn-Bau sollte zwischen dem Museum für angewandte Kunst und dem Stadtpark angelegt werden, weil sie dort am wenigsten stören würde. Bei der offenen Bauweise sei mit katastrophalen Folgen für das Geschäftsleben und mit massiven Beeinträchtigungen der Bevölkerung, nicht zuletzt durch den Umleitungsverkehr, zu rechnen. Der komplizierteren und teureren geschlossenen Bauweise sei deshalb der Vorzug zu geben.

Vor allem die Inhaber von kleinen und mittleren Betrieben seien gegen eine Baudurchführung in der Mariahilfer Straße selbst. Auch hier sei es wie im 3. Bezirk notwendig, diese Betriebe zu erhalten und der Bevölkerung unzumutbare Belästigungen zu ersparen.

Pawkowicz sprach sich in der Pressekonferenz auch für eine rasche Verwirklichung des Verkehrsverbundes aus. Ausländische Beispiele - unter anderen Hamburg und Stockholm - zeigen, daß dadurch weitere zusätzliche Fahrgäste für die öffentlichen Verkehrsmittel gewonnen werden können. (Schluß) ger/bs

1. Dezember 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3488

"Oskar Kokoschka - die frühen Jahre"

Utl.: Ausstellung im Historischen Museum

=++++

15 #Wien, 1.12. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt bis 30. Jänner frühe Zeichnungen und Aquarelle von Oskar Kokoschka aus den Jahren 1906 bis 1924. Die Ausstellung wurde - wie die erfolgreiche Schiele-Ausstellung im Herbst 1981 - in Zusammenarbeit mit der New Yorker Galerie Serge Sabarsky vorbereitet. Es sind 43 Blätter aus amerikanischem und 37 aus europäischem Besitz sowie elf Blätter aus den Beständen des Historischen Museums zu sehen.#

Der dargestellte Zeitraum umfaßt die Jahre des Studiums an der Kunstgewerbeschule, der Mitarbeit bei der "Wiener Werkstätte" und der künstlerischen Emanzipation unter der Einwirkung von Adolf Loos, sowie die Zeit der Mitarbeit an Herwath Waldens "Sturm", des Ersten Weltkrieges und der Professur in Dresden. Zusammenhänge zu Kokoschkas dichterischer Tätigkeit lassen sich in der Ausstellung ebenso erkennen, wie Hinweise auf seine Beziehung zu Alma Mahler in den Vorzeichnungen zu "Die Windsbraut" oder zur "Bachkantate".

Das Historische Museum ist Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonn- und Feiertag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Am 25. Dezember und am 1. Jänner bleibt das Museum geschlossen. Der Katalog mit 24 Farbabbildungen kostet 100 S, das Ausstellungsplakat ist um 35 S erhältlich. (Schluß) gab/gg

NNNN